

17. August 2026

Winkler an Haimbuchner: „Neue Wohnungen statt Taschenspielertricks“

Mehrere aktuelle Medienberichte machen deutlich: Oberösterreich braucht keine schöngerechneten Bedarfszahlen, sondern mehr leistbare Wohnungen am richtigen Ort. Während mehr als 150 Mio. Euro aus der Wohnbaumilliarde des Bundes bisher nicht abgeholt wurden, ließ FPÖ-Wohnbaureferent Manfred Haimbuchner den ausgewiesenen dringenden Bedarf von mehr als 22.000 auf knapp über 3.000 Wohnungen schrumpfen – nicht durch zusätzliche Wohnungen, sondern durch geänderte Kriterien.

Winkler: „Haimbuchner übt sich in statistischen Tricks statt ordentlicher Arbeit“

„FPÖ-Landesobmann Haimbuchner baut keine zusätzlichen Wohnungen, sondern er baut die Statistik um und lässt 19.000 dringend benötigte Wohnungen aus der Statistik verschwinden. Die Probleme der Wohnungssuchenden verschwinden aber dadurch nicht“, kritisiert SPÖ-Landespartei vorsitzender Martin Winkler.

Dass einzelne gemeinnützige Wohnungen im Internet angeboten werden und es regional Leerstände gibt, ist für Winkler kein Argument gegen zusätzlichen Wohnbau, sondern für eine bessere Steuerung. Selbst die Medien bezeichnen die angebotenen Wohnungen gemessen am Gesamtbestand als „verschwindend“. Gleichzeitig sind viele Neubauwohnungen kaum noch leistbar: In einem Artikel ist von elf Euro pro Quadratmeter und mehr die Rede, in einem konkreten Fall sogar von 13,90 Euro.

SPÖ fordert ehrliche Bedarfserhebung und Nutzung der Bundesmittel für OÖ

„181 online angebotene gemeinnützige Wohnungen, wie es in einem Medium berichtet wird, widerlegen keinen Bedarf von mehr als 22.000 dringenden Wohnungen. Für uns gelten weiterhin 22.000 Wohneinheiten als Primärbedarf. Es muss dort gebaut werden, wo Wohnungen fehlen – und zu Preisen, die sich eine Kassiererin, ein Installateur, eine junge Familie oder Pensionisten leisten können“, so Winkler.

Winkler fordert Haimbuchner auf, die mehr als 150 Millionen Euro des Bundes abzuholen, das Wohnbauprogramm des Landes auszuweiten und den Neubau gezielt auf Regionen und Wohnungsgrößen mit tatsächlichem Bedarf auszurichten.

„Leistbares Wohnen ist keine statistische Übung. Haimbuchner soll endlich die Ärmel aufkrempeln: Bedarf ehrlich erheben, Bundesmittel nutzen und leistbare Wohnungen bauen. Oberösterreich braucht neue Wohnungen statt Taschenspielertricks.“